

Fiktives Szenario: Schwarz-blaue Landesregierung

Beitrag von „Markus40“ vom 9. September 2023 18:14

Jede/r sollte sich überlegen, warum aktuell 21%-23% (je nach Quelle) die AFD wählen würden. Man sollte nicht die Torheit besitzen AFD-Wähler (ausschließlich) als bildungsferne, asoziale Nazis aus dem Osten abzutun. Dafür ist der Aufschwung zu groß. Auch würde ich nicht den Fehler begehen, dies nur auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zu münzen und mit der Taktik fortzufahren, diese zu ignorieren und zu hoffen, dass die "Protestwähler" wieder in ihre ursprünglichen Lager zurückkehren, sobald es mit der Wirtschaft wieder bergauf geht. Betrachtet man die Entwicklung auf dem Energiemarkt und co. kann sich jede Person sicher sein, dass der aktuelle Wohlstandsverlust in den nächsten 2 Jahren nicht rückgängig gemacht wird.

Vor Jahren hätte ich geschätzt, dass in meinem Lehrerzimmer 0-10% die AFD wählen und sich der Rest auf Grün/SPD/CDU/FDP aufteilen. Seitdem wir eine ganze Reihe Willkommensklassen bekommen haben, die unsere Schule zu einem gefühlten Brennpunkt hat werden lassen, schätze ich die Anzahl der AFD und CDU Wähler auf eine gute Mehrheit. CDU hier nur, weil ihnen dann die AFD doch zu radikal ist aber selbst die hoffen auf einen konservativen Umschwung in der CDU und sind wohl auch bereit die AFD zu wählen, sollte eine merkelähnliche Person sich als Kanzlerkandidat aufstellen lassen.

Der aktuelle Bildungsetat sieht (wenn ich es richtig gelesen habe) eine Kürzung vor. Wenn man über die Hälfte seiner Zeit mit seinem Beruf verbringt und plötzlich in Brennpunktklassen eingesetzt wird in denen man nicht glücklich ist und verheizt wird, kann ich die Wahl einer Partei verstehen, die zumindest in diesem Feld - für diesen Wähler - eine Verbesserung verspricht. Ich habe mich gerade vor kurzem mit einer Person unterhalten, die vor dem Burnout steht, weil es ihr zu sehr an die Substanz geht, wie eine Berufsvorbereitungsklasse durchdreht und Frauen behandelt, als wären sie minderwertiger Dreck. Die Person wird auch die CDU/AFD oder irgendwas wählen, was ihr verspricht die Lage zu verbessern und ich kann sie verstehen und käme nie auf die Idee diese zu verurteilen.

Man sollte auch andere Positionen einnehmen und sich überlegen warum jemand eine radikale Partei wählt und wenn es Kollegen sind, die vermutlich nicht bildungsfern sind oder von Armut betroffen sind, dann wird es Gründe haben die man ernst nehmen sollte.

Wenn ich sehe was die SPD/Grünen in der letzten Zeit so fabriziert haben, würde es mich nicht wundern, wenn die es noch schaffen, die AFD auf 30% bis zur nächsten Wahl zu hieven.